

## Termine

auf Anfrage

## Teilnehmer

maximal 12 Teilnehmer

## Dauer

zweitägiges Seminar

## Seminarort

Fliedner Werkstätten  
Pilgerstraße 3  
45473 Mülheim an der Ruhr  
[www.werkstaetten.fliedner.de](http://www.werkstaetten.fliedner.de)

## Inhouse-Schulungen

auf Anfrage

## Seminargebühr

Seminar in den Fliedner Werkstätten  
215,00 € pro Teilnehmer, inklusive Verpflegung

Zertifiziert nach AZAV



### Anfahrt mit dem Auto:

Über die A40  
Ausfahrt Mülheim-Dümpten abfahren  
Aus Richtung Duisburg: rechts auf die Mannesmannallee  
Richtung Mülheim abbiegen, der Straße ca. 1,5 km folgen,  
dann rechts in die Pilgerstraße abbiegen.  
Aus Richtung Essen: rechts auf die Zechenbahn abbiegen,  
dann rechts der Mannesmannallee Richtung Mülheim  
ca. 1,5 km folgen, dann rechts in die Pilgerstraße abbiegen.

### Mit der Bahn:

Ab Mülheim Hauptbahnhof:  
Linie 102 – Richtung Dümpten bis Haltestelle Bessemerstraße

### Kontakt

Fliedner Werkstätten  
Pilgerstraße 3  
45473 Mülheim an der Ruhr

### Ansprechpartner

Jürgen Auberg  
Telefon: (0208) 44 48-300  
Telefax: (0208) 44 48-355  
[juergen.auberg@werkstaetten.fliedner.de](mailto:juergen.auberg@werkstaetten.fliedner.de)  
Kerstin Schwarze  
Telefon: (0208) 44 48-330  
Telefax: (0208) 44 48-355  
[kerstin.schwarze@werkstaetten.fliedner.de](mailto:kerstin.schwarze@werkstaetten.fliedner.de)

Fliedner Werkstätten

# Gebärdensprache

Fortbildung



## Gebärdensprache

### Die Idee ist

- ein Team für Gebärdensprache zu sensibilisieren.
- den Teamgeist in der Gruppe, wie auch unter Kollegen zu fördern und zu unterstützen.
- das Erlernen von Anfänger-Gebärden, um Bedürfnisse mitzuteilen und mitgeteilt zu bekommen.

Das Fingeralphabet zeigte sich immer wieder als sehr schwer zu erlernen. Durch Gespräche und den Gedankenaustausch mit Kollegen entwickelte sich die Idee, ein unterstützendes Produkt zum Erlernen der Gebärdensprache zu entwickeln und zur Marktreife zu führen. So entstand über viele Schritte unser Gebärdenkoffer GeKo®.

Der GeKo® beinhaltet das Alphabet als Gebärdenstempel, wobei uns wichtig ist, Zusätze wie Ä, Ö, Ü, ß, SCH mit aufzunehmen. Auch sollte im Koffer neben dem eigentlichen Alphabet und Arbeitsmaterialien ganz besonders das Zeichen der Verbundenheit (I Love You) Platz finden.

Seit März 2014 ist der GeKo®, der Koffer für gehörloses Sehen und der dazugehörige Kurs, für Einrichtungen, Werkstätten und interessierte Organisationen erhältlich.

### Zielgruppe

Mitarbeiter von Schulen, Werkstätten oder Einrichtungen



## Themen und Inhalte

### 1. Tag

Einführung und Grundkenntnisse der Gebärdensprache

- Gehörlose hören eben anders
- der Umgang mit gehörlosen Personen
- Vorstellung, Namen (Gebärde)
- Wohnort, Arbeitssituation, Familie in Gebärden.

Spiele werden in Gebärden eingefügt, die den Teamgeist und den Spaß an der Sprache fördern sowie eine lockere und leichte Atmosphäre ermöglichen. Situationen von Mitarbeitern mit gehörlosen Personen werden besprochen und Problematiken werden geklärt.

### 2. Tag

Ein Gebärdenbrunch zum Start, in dem nicht gesprochen, sondern gebärdet wird. Wiederholungen der Schwachpunkte und Unsicherheiten des Vortages, um das Erlernte zu festigen. Vorschläge, wie Gebärden in den Gruppenalltag eingebaut werden können und wie in der Gruppe damit gearbeitet werden kann. Weitere Grundgebärden werden erlernt.

Das Fingeralphabet wird mit spielerischer Untermauerung geschult und hierbei wird unser GeKo® eingesetzt. Dadurch wird das Erlernen des Fingeralphabetes um einiges erleichtert.

Der Abschluss der 2-tägigen Fortbildung wird mit einer kleinen Geschichte in Gebärdensprache, die jeder Mitarbeiter erzählen kann, beendet.

Eine abschließende Teilnahmebestätigung bildet den Abschluss des 2-tägigen Gebärden-Crash-Kurses.

## Kurzvita

Name: Kerstin Schwarze  
Jahrgang 1965



Tätigkeit: Gruppenleitung bei den Fliedner Werkstätten in Mülheim an der Ruhr

## Motivation

Mein großes Interesse an Gebärden hat sich früh entwickelt. Als ausgebildete Kinderpflegerin und später als Mitarbeiterin im pädagogischen Dienst gab es erste Berührungspunkte mit Menschen mit Handicaps, die auf Gebärden als Ausdruck und Kommunikationsform angewiesen waren.

Die Barrieren, die ich erleben musste, sei es durch Unkenntnis oder fehlende Kompetenzen im Umgang mit Gehörlosen und Sprachbehinderten, brachten mich dazu tiefer in die Thematik einzusteigen.

Im Jahr 2000 begann ich in einem 6-semesterigen Kurs die Technik der Grundgebärden zu erlernen. Daraufhin habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, gehörlosen geistig- und psychisch behinderten Menschen Gehör zu verschaffen.

Im Jahre 2013 wurde von uns in den Fliedner Werkstätten ein Hilfsmittel entwickelt, das in Kombination mit dem von mir entwickelten Kurs das Erlernen der Gebärden deutlich vereinfacht.

